



103.

ZUR HANDSCHRIFTLICHEN ÜBERLIEFERUNG DER GRIECHISCHEN BUKOLIKER.

Die bei Ahrens mit der bezeichnung 23 versehene bukolikerhandschrift ist gegenwärtig in zwei teile auseinandergerissen: der erste bildet den schlusz des cod. Vat. 1825, der zweite, bei weitem wichtigere den anfang des cod. 1824. leider ist von dem zweiten teile eine erhebliche anzahl von blättern verloren. als die samlung noch vollständig war, enthielt sie nach den 16 ersten idyllien Theokrits die folgenden gedichte[1]: Theokrit XXV. Moschos IV. Th. XVII. M. III. Th. XXII. XVIII. XX. XXI. M. I. Th. XIX. Bion I. Εἰς νεκρὸν Ἄδωνιν. Th. XXIII. B. II. hiervon war bereits im funfzehnten jh. durch verlust von blättern abhanden gekommen: Moschos IV 14 ff. Th. XVII. M. III 1—35. Th. XXII 45—91. 186 ff. XVIII 1—50. in späterer zeit giengen von diesem bestandteile der samlung noch auszerdem auf dieselbe weise verloren: Th. XXV 7—104. 201—246. XXII 1—44. XVIII 51 ff. XX. XXI. M. I 1—17. Th. XXIII 56 ff. B. II. erhalten ist davon also nur noch: Th. XXV 1—6. 105—200. 247 ff. M. IV 1—13. III 36 ff. Th. XXII 92—185. M. I 18 ff. Th. XIX. B. I. Εἰς νεκρὸν Ἄδωνιν. Th. XXIII 1—55.

Durch Ahrens ist es erwiesen, dasz nach dem ersten, aber vor dem zweiten verluste aus dieser hs. der entsprechende bestandteil des cod. Vat. 1311, bei Ahrens und Ziegler als 11 bezeichnet, abgeschrieben ist (Philol. XXXIII s. 591). so evident auch seine begründung erscheint, so könnte doch eine vergleichung der von Ahrens mitgeteilten angaben Freiburgers über 23 mit der Zieglerschen collation von 11 an einer nicht unbeträchtlichen zahl von stellen anlasz zur vermutung bieten, dasz Ahrens' behauptung nicht unbedingt richtig und dasz für die genannten gedichte der cod. 23 nicht als die einzige quelle von 11 zu betrachten sei. um diese für die kritik der gedichte sehr in betracht kommende frage zu erledigen, habe ich die beiden hss., soweit es hierfür notwendig erschien, einer neuen prüfung unterzogen; es hat sich dadurch die annahme von Ahrens aufs vollständigste bestätigt: die stellen in Ahrens' und Zieglers apparat, die in widerspruch mit ihr stehen, erklären sich dadurch dasz, wie eine jede erste collation, so auch die von Freiburger und Ziegler trotz der aufgewendeten sorgfalt in manchen einzelheiten der ergänzung und berichtigung bedürfen.

Ahrens berief sich für den ursprung von 11 aus 23 auf die oben verzeichneten groszen lücken, auf die übereinstimmenden lesarten,

[1] ich bezeichne sie in der üblichen weise, da eine abweichung hiervon grosze unbequemlichkeit verursacht. bei der zählung der verse lege ich für 'Theokrit' die hierin mit einander übereinstimmenden ausgaben von Meineke, Ziegler und Fritzsche[3] zu grunde, für 'Bion und Moschos' die von Ziegler.

und ganz besonders auf die beschaffenheit einiger versanfänge in M. III, die in 23 durch beschneiden der blätter verstümmelt sind. infolge hiervon steht nemlich, wie bei Ahrens richtig angegeben wird, zu anfang von v. 60 in 23 μέναν, in 11 ἡμέναν (mit falscher ergänzung, die vielleicht mit dadurch veranlaszt ist, dasz in 23 auf dem angeklebten neuen rande unmittelbar vor dem verse ein kleines kreuz gemacht ist, welches allenfalls auch als η gelesen werden konnte), v. 61 in 23 γὰρ ohne οὐ, in 11 mit richtiger, aber sich von selbst ergebender ergänzung οὐ γὰρ, v. 62 fehlt in 23 und in 11 ἅ, v. 63 καὶ: alsdann ist v. 116 von den anfangsworten καὶ cὺ in 23 nur noch ὺ vorhanden, wozu in 11 das c richtig hinzugefügt ist, v. 117 in 23 von ταῖc ein kleiner teil des ι und das c nebst dem accente, welcher rest in [11][2] nicht ergänzt, sondern weggelassen ist (nach Ahrens ist in 11 die lücke durch einen leeren raum angezeigt). v. 118 steht in 23 noch ῖc[3], in 11 ist statt dessen ein leerer raum gelassen. ähnlich verhält es sich, was aus Ahrens' und Zieglers vergleichungen nicht vollständig zu ersehen ist, mit den partien Theokr. XXV 131 ff., 177 ff. und 197 ff., nur dasz hier in 23 die durch das beschneiden des randes verlorenen versanfänge von späterer hand ergänzt sind. es gilt dies für 23 von den folgenden versteilen: 131 ἀρ, 132 οἶ, 133 ἐν, 134 καί ῥ (ergänzt ist καὶ ρ), 135 ἐc, 136 πρ, 137 δει, 138 τῶ (auszer dem ν ist auch noch ein teil des accentes vorhanden), 139 ἡ (vom δ ist ein kleiner teil geblieben), 140 ἀcτ, 141 βο, 142 ὃc, 143 αὐ, 144 χρι, 145 τοῦ, 146 cκ, 147 κλ, 148 ὤμ, 149 μυ, 150 θαύ, 151 φυ, 152 ἀμ, 177 εἴ, 178 ἥ, 179 εἰ, 180 οὐ, 181 εἰ, 182 ὅ (auch in 23 stand ὅπωc, nicht ὅππωc), 183 ο, 184 ἱ (von der spätern hand ist fehlerhaft das zeichen für εἱ statt ἱ hinzugefügt), 185 α, 197 ν, 198 ἀ, 199 οἱ, 200 ἱ. der cod. 11 ist aus 23 abgeschrieben, ehe diese ergänzungen gemacht waren; daher fehlt in ihm 131 ἀρ, 132 οἶ, 133 ἐν, 134 καί ῥ, 135 ἐc, 136 πρ, 138 τῶ (geschrieben ist ν̃ genau nach dem in 23 gebliebenen reste, s. o.), 139 ἡ, 140 ἀcτ, 142 ὃc, 143 αὐ, 144 χρι (der in 23 stehen gebliebene accent ist in 11 auch hier wiederholt), 145 τοῦ, 146 cκ, 147 κλ, 149 μυ, 150 θαύ, 178 ἥ, 179 εἰ, 180 οὐ. ergänzungen, die sich ohne jedes nachdenken ergeben musten, sind gemacht v. 137 (δεινὸν), 141 (βουcὶν), 148 (ὤμω), 151 (φυλεὺc), 152 (ἀμφιτρυωνιάδαο). in den versen 181—185 war, wie es scheint, zu der zeit, als die copie gemacht wurde, der rand von 23 noch nicht so beschädigt wie jetzt[4]: denn zu anfang von v. 181 steht in 11 εἰπὲ, 182 ὅπωc, 183 οὐ, 184 ἱμείρων, 185 ἀλλ': aber dann fehlt wieder 197 ν, 199 οἶον (statt der in 23 noch vorhandenen zeichen ˜` dh. des circumflexes und des zeichens für ον

---

[2] stellen, die von mir nicht nachgeprüft sind oder über deren schreibung ich mir einen ausdrücklichen vermerk nicht gemacht habe, bezeichne ich durch eine eckige klammer. [3] dasz in 23 τοῖc gestanden hat, zeigen die verwandten hss.; τοῖc ist also einzige überlieferung: τῶ in der ausgabe von Kalliergos ist conjectur. [4] dies gilt vielleicht auch für v. 151 f.

steht in 11 "), 200 ἱ: dasz [illegible]άργείων statt ῥγείων steht, beruht wohl auf ergänzung des abs[illegible]bers.

Zu diesem für Th. XXV und M. III entscheidenden beweise kommen mehrere indicien, durch die auch für die andern genannten gedichte das gleiche verhältnis auszer zweifel gesetzt wird. so ist Th. XIX v. 2 in 23 das ο von κηρίον etwas grosz ausgefallen und durch einen flecken geschwärzt; hieraus erklärt sich das in 11 stehende κηρίων. v. 3 konnte in 23 der apostroph zwischen χεῖρ und ἐφύσει leicht übersehen werden; daher hat 11 χεῖρε φύσει. — Th. XXII 96 konnte in 23 das δ nach ἔσχεθε bei geringerer aufmerksamkeit wohl ν gelesen werden; 11 hat ἔσχεθεν statt ἔσχεθε δ', aber auf dem rande ἔσχεθε: dies war, da der rand beschnitten ist, ursprünglich wohl ἔσχεθε δ', so dasz der schreiber den beim copieren begangenen fehler damit verbessern wollte. v. 105 erklärt sich aus dem aussehen des ε von ἐς in 23 das in 11 stehende εἰς. — Th. XXIII 22 bietet 23 κῶρε θέλω (ein gröszerer zwischenraum ist hier, wie auch sonst vielfach, zwischen den beiden wörtern nicht gelassen), [11] κώρ' ἐθέλω: in 23 befindet sich nemlich über dem ersten ε ein fleck, infolge dessen man leicht κῶρ ἐθέλω lesen konnte. v. 55 sind in 23 von den wörtern κλαῦσε νέον φόνον nur noch die zwei ersten buchstaben zu erkennen; infolge hiervon ist in 11 an stelle der drei wörter ein leerer raum gelassen. — B. I 12 ist in 23 καὶ von erster hand nachträglich hinzugefügt; es konnte leicht übersehen werden und fehlt daher in 11. am schlusz von v. 23 steht in 23 φερεται mit übergeschriebenem η: das η ist so klein, dasz es gleichfalls leicht unbeachtet bleiben konnte; [11] bietet φέρεται. zu anfang von v. 50 hat in 23 das compendium von ὥς ein derartiges aussehen, dasz hieraus die lesart von 11 ὧς statt ὥς ς' erklärlich wird. — M. IV 9 ist in 23 φαρέεσσιν in φαέεσσιν verbessert, von erster hand wie mir schien; [11] hat ebenfalls φαρέεσσιν und 'e corr.' φαέεσσιν: der schreiber hat also die in 23 durch das ρ gezogene linie anfänglich nicht beachtet.

Es ist ferner die zahl der genauen übereinstimmungen von 23 und 11 noch beträchtlich gröszer als sich bis jetzt aus den angaben von Ahrens und Ziegler erkennen läszt. den beiden hss. gemeinschaftlich sind nemlich auszer den lesarten, von denen dies bereits bekannt ist, noch die folgenden.

Th. XIX 1 πότ' — 3 πάντ' — ὅ δ'[5] — 7 γελάξασα.

Th. XXII 92 ἥρως — 94 εἰναλίγκιος — 97 ποσειδάονος — 99 οἵ δ' — 101 οἰδήσαντο — 110 ὅ δ' — 112 αἱ μὲν — 114 πόνου καὶ χροιῇ — 120 ἑταίρα (in 11 ist beim letzten buchstaben die tinte geflossen; man kann ebenso gut α wie η lesen: dasz α beabsichtigt ist, zeigt 23) — 123 στιβαρῇ (in 23 ist ι von erster hand aus ει corrigiert) — 132 πύκτα (in 23 aus πυκτὰ corrigiert: dasz

[5] oder ὅδ', ebenso an den folgenden stellen der art. vgl. TMommsen adn. crit. suppl. ad Pind. Ol. s. 110. in 11 sind übrigens acutus und gravis oft nicht von einander zu unterscheiden.

die correctur von einer spätern hand herrühre, läszt sich mit sicherheit nicht behaupten) — 135 κάστορα — 141 ἀποφθιμένου (in 11 ου mit compendium, aber ganz deutlich) — 144 ὑπ' ἐκ — 148 ταῖς δὲ — 158 σισυφῆς — 160 ἐπιδευέεις — 167 τά δ' — 170 ἔστον — 172 ὁμοίοιον — 174 ἀπεχομένης — 178 εὐφρανέουσιν — 183 ὅ δ' — λυγγεὺς.

Th. XXIII 2 οὐκέθ' — 4 ἤδει — 7 οὐδὲ τῶν — 11 πότε — 13 ἀπὸ χρώς — 16 ἔνι καὶ — 18 κῦσαι τὰν φλιὰν — 23 ἢ μὲν — 26 σβέσω — 27 ἐπιβάλομαι — 36 ὁπόταν — 41 σὰ fehlt — 42 διαλλάξεις — 44 ἀπίης τόδέ — 46 τόσοις στίχοισι — 49 τοίχω — ὅ δ' αὐτόϊξε — 51 σχοινίδα.

Th. XXV 1 φυτῶν — 108 θηῆτο (θηῆτο 23, εα von späterer hand) — 113 ἀμφιτρυωνίδας (η über dem α der schluszsilbe in 23 von späterer hand) — 119 παρὰ — 124 ἔτος — 125 θηλύτοκοί τε (in 23 stand über dem ο der vorletzten silbe ein acutus, den bereits die erste hand getilgt hat) — 126 συνάμ' — 127 διηκόσιοι γέ μεν — 131 πᾶσι — 151 ἄνδρες ἦσαν (ἦσαν kann auch in 11 sehr wohl noch von erster hand herrühren; die gröszere blässe der tinte ist, wie andere stellen zeigen, kein beweis für eine spätere hand) — 153 τώ (s. oben anm. 5) — 154 βίη δ' ἡρακλειείη (δ' in 23 nachträglich noch von erster hand hinzugefügt; in 11 ist das compendium für das erste ει von ἡρακλειείη aus ῑ corrigiert, aber noch von erster hand; auf dem rande ist von einer spätern hand der deutlichkeit wegen ἡρακλειείη mit ausgeschriebenem erstem ει wiederholt, der letzte buchstab ist hier durch beschneiden des randes weggefallen) — 159 τόν μιν — 163 βάλομαι — 167 οὕνεκεν — ἔνθεν (in 23 von späterer hand, wie es scheint, ein punkt unter dem ersten ν) — 196 λελήησαι — 252 αἰνῶς — 253 μαιμόων — 256 διαδάνδιχα — ἄεξα — 262 ὀδύνησι — 269 πλευρῆισι τὲ (αι über ῆι in 23 von späterer hand) — 270 μέχρί — 276 ἔνθέν μιν.

B. I 4 δειλέα — 8 ὀδόντι (ob in 23 α von erster oder von späterer hand, ist nicht zu entscheiden) — 13 ζώοντες ἄρεσκεν (ζώοντες 11, aber ο von späterer hand) — 19 ὀριάδες — 20 πλοκαμίδας — 24 ποσὶ — 25 ἠωρεῖτο — 26 ὑπομαζοὶ (-οί) — 27 τοπάροιθεν — 31 ἄμορφα — 36 ἀείδη — 38 ist in 23 nachträglich hinzugefügt, aber von erster hand (die von Ahrens vorgenommene athetese des verses hat also in der überlieferung keine stütze) — 39 γρ' καλόν (όν mit comp.) steht in 23 vor dem verse auf dem rande, «αἰνὸν cum γρ. καλ"» [11] — 41 μηρῶ 23, μηρώ˜ 11, der richtige accent noch von erster hand hinzugefügt — 46 φίλασσον ὅσσον — 47 ἀποψύχης — 50 αὐτὸν ἄδωνιν — 57 κλέω — σε — 77 ῥαῖνε — 77 ae. μύροισι — 78 ὀλύσθω μῦρα — μῦρον — 81 χ' ὦ (ebenso 83) — 82 ὅς δ' ἔπτερον — ὃς — 84 ὁ δὲ — 87 ὑμεναίοις — 88 οὐκ ἔτι — 95 ὁ δέ σφιν.

γρ πλέον δέει
M. I 22 πλέονα δαεῖ 23, πλέονα δαεῖ cum γρ. πλέον δέει [11] — 26 γελάῃ — κῆν.

M. III 37 εἰναλίαιcι — 38 πόκ᾽ ἄειcεν — 42 ἄδεν — 49 ἀλάλαιcιν (in 23 steht η über ά, vermutlich von späterer hand) — 50 λυπεῦcθε — ἡμεῖc — 55 τεᾶc — ἀοιδᾶc — 59 ἄν — 61 ἶcον
η
— 62 ἅλμαc — 68 cᾶμα — 75 καὶ cὲ — 82 χ᾽ ὤ — 85 βῶταc — ἀηδὼν — 93 ἐρεννά — 111 cέλινα (in 11 ist ι von erster hand aus dem zeichen für ει gebessert) — 114 ἀνάκοι — 121 πόκ᾽ — 122 ἤ — 128 ὠc πόκ᾽ — 135 μολπά — 138 δυναίμαν.

M. IV 2 οὐκ ἔτ — 10 ἦδ᾽.

In dem gedichte εἰc νεκρὸν Ἄδωνιν stimmt 11 mit 23 überein, die unten s. 820 f. erwähnten stellen ausgenommen. eine überschrift fehlt in beiden hss. (v. 11 bieten sie χ᾽ ὤ und βρόχω — 13 ὁ δ᾽ — 17 τῶ — 23 αὐτήν und zwar cod. 23 mit, cod. 11 ohne compendium — 24 ταῦτα — 25 κυναγὼc — 43 τῶ δ᾽ — 44 ἔβαινε.)

Für die in 23 erhaltenen stücke kann somit der cod. 11 aus dem kritischen apparate gestrichen und als nicht vorhanden angesehen werden. da nun aber für andere stücke 23 durch die abschrift 11 ersetzt wird, ist es wegen der wichtigkeit von 23 notwendig festzustellen, inwieweit sich im cod. 11 unabsichtliche oder absichtliche abweichungen von seiner vorlage erkennen lassen. ich lasse zu diesem zwecke das verzeichnis der stellen folgen, wo die lesarten der beiden hss. von einander verschieden sind.

Th. XIX überschrift κηριοκλέπτηc 23, κηριοπλέκτηc [11] (?).[6]
2 κηρίον 23, κηρίων 11: s. oben s. 815.
3 χεῖρ᾽ ἐφύcει 23, χεῖρε φύcει 11: s. oben.

Th. XXII 96 ἔcχεθε δ᾽ 23, ἔcχεθεν und auf dem rande ἔcχεθε - 11: s. oben.
105 ἐc 23, εἰc 11.
οι
116 ἦcθα 23, ἦcθα 11, aber οι vielleicht von späterer hand.
δὲτέρων 23, δ᾽ ἑτέρων 11.
117 ὅππωc 23, ὅπωc 11.
αὔτη 23, αὐτῇ 11.
126 ἀρράβηcαν 23, ἀράβηcαν 11.
135 μἀν (dh. μαν corr. in μὲν) 23, μὲν (mit demselben compendium) 11.
144 λυγκὲc 23, λυγκεὺc 11.
147 ἢ ἀμῖν 23, ἦ ἀμῖν 11.
ἔδνωcε 23, ἔδνωcε 11.

[6] nach Ziegler soll κηριοπλέκτηc sowohl in 11 wie im Ambr. e stehen, eine angabe deren genauigkeit ich vorläufig noch in zweifel ziehen musz (nach Ahrens hat e κηριοκλέπτηc). leider bin ich hier und an einigen wenigen andern stellen auf die notwendigkeit einer nachprüfung von 11 zu spät aufmerksam geworden. vielfach durfte ich eine solche ohne schaden unterlassen.

152 ἢ 23, ἣ 11.
154 ἔοικεν 23, ἔοικε 11.
156 ἅλιc 23, ἅ͂λιc 11, dh. es ist zur berichtigung des metrums ein circumflex hinzugefügt.

160 φυεῖc (ει mit comp.) 23, φυε^{η}ῖc (desgl.) 11.
161 ἐθέληται 23, ἐθέλητε^{αι} 11.
175 λυγγεύc 23, λιγγεύc 11.
180 ὀλίγω τοι 23, ὀλιγώτατοι [11].

Th. XXIII 8 ῥοδομάλλο^{ι}ν 23, ῥοδομάλλιν (sic) 11.
10 οἷα δὲ θηβυλέοc 23, οἷα θηβυλέοc 11 (dasz in dem fehlen von δὲ 11 mit andern hss. übereinstimmt, kann nur zufall sein).
11 οὕτωc 23, οὕτω 11.
15 ἐξόρπαc' 23, ἐξήρπαc' superscr. ο [11].
22 κῶρε θέλω 23, κώρ' ἐθέλω [11]: s. oben.
ποχ^{ρ}ολωμένοc 23 (auf dem zweiten ο ein acutus ausgestrichen), ποχολωμένοc 11.
23 ἔνθα τ' ἐτῦμε 23, ἔνθα τε τύ με [11].
ἀταρπῶν 23, ἀταρπόν [11] (?).
30 πίπτει 23, πίπτη 11 (dies ist also conjectur).
34 κραδίαν 23, καρδίαν 11.
37 τεοῖc εἴδηc 23, τεοῖc ἴδηc 11 (was natürlich nicht als eine beglaubigung für die conjectur τεοῖcιν ἴδηc angesehen werden darf).
39 λύcον 23, λῦcον 11.
42 εἴν cε 13, εἴν c̈ε 11 (die punkte sollen wohl ausdruck des zweifels sein).
φιλάcαc [23], φιλάccαc [11].
44 ὄπαυcον 23, ὄ^{παυ}παcον 11.
ὦ 23, ὃ [11].
45 ἦν 23, ἂν 11.
47 ἔκτεινεν 23, ἔκτεινε 11.
50 ὀόδων 23, ὀ^{ϊ}οδων 11 (der schreiber zweifelte wohl, ob der accent in 23 nicht etwa ein ι sein solle).
αὐ^{τ} 23, αὐτοῦ [11].
52 ἐκοίλιcεν 23, ἐκοίλιcεν superscr. υ [11].

Th. XXV 105 λ^{π}ιαροῖο [23], λιπαροῖο [11].
107 ταύρωc 23, ȣ über ω von späterer hand, ταύρωc ω corr. in ου [11].
111 ὡμάρτευν [23] (?), ὡμάρτευ [11].
114 ἔδνον [23], ἔδνον [11].
116 ἔμμεν 23, ἔμμε [11 a pr.], ἔμμεν' [11 a sec.]. in 23 steht das ν näher am folgenden οὐδὲ als am ε, daher der irrtum in 11.
121 ἐκείνου 23, ἐκείνοιc 11 (veranlaszt sowohl durch das fol-

gende βουκολίοις, wie auch wohl dadurch dasz in 23 das υ teilweise verblaszt ist).

127 κνήμαργοί 23, μαργοί 11, vorher ein leerer raum von entsprechender grösze. über dem η befindet sich in 23 ein kleiner fleck, den der schreiber von 11 für ein zeichen halten und der seine zweifel über das ihm unverständliche wort vermehren mochte.

131 εἰλιπόδεσσιν 23, εἰλιπόδεσσι (nicht εἰλ.) 11.

132 βόσκονθ' ἐριθηλέα 23, βόσκονθ' ἐριθηλέα 11.

136 μάχαν δε 23, μάχαν δὲ 11.

140 ὅθ' οὕνεκα 23, ὅθ' οὕνεκα 11.

147 ὀπίσω 23, ὀπίσσω 11.

153 καταυτόθι 23, καθ' αὐτόθι 11.

171 τύρινθα 23, πύρινθα 11 (das τ in 23 kann wegen des dickern striches als π gelesen werden).

τ'
185 κ̣όλοφωιον 23 (punkt und τ' von späterer hand, wie es scheint), κολοφώνιον [11] (?).

οι
198 ἔχει 23, ἔχοι 11.

252 ἆλτο 23, ἆλτο 11.

265 φαρέτην 23, φαρέτρην 11.

275 οὐδέ μεν 23, in [11] accentus super μεν deletus est.

B. I 6 ἐπ' αἰάζουσιν 23, ἐπαιάζουσιν 11 (ebenso v. 15).

8 ἀνιεῖ [23], ἀνιεῖ α super ει [11].

12 καὶ fehlt in 11: s. oben.

η
23 φέρεται 23, φέρεται [11]: s. oben.

32 αἲ τὸν 23, αἲ τὸν [11].

38 ἀντεβόασεν 23, in [11] videtur α in η correctum esse.

44 καὶ χείλεα χείλεσι 23, καὶ χείλεα καὶ χείλεσι 11.

ῦ
47 κεῖσ' 23, κῦσ' [11].

η
48 ῥεύσει 23, ῥεύσῃ [11].

50 ὥς σ' 23, ὣς 11: s. oben.

52 ἅδ' [23], ἁδ' [11].

α
59 κυθέρῃ (dh. κυθέρῃα) 23, κυθέρῃα [11] nach Freiburger,

ει
κυθέρῃα nach Ziegler.

64 ὅσσον 23, ὅσον 11.

77 ἀλίφασι 23, ἀλείφασι [11].

τ θ
78 ὤλέθ' 23, ὤλετ' [11]. auf grund der ungenauen angabe, dasz in 23 ὤλεθ' stehe ('secundum optimi codicis lectionem'), hat Ahrens die anderweitig allerdings überlieferte form Ἄδωνις durchgeführt (vgl. Bionis epitaphius Adonidis ed. Ahrens s. 70); aber wie sich jetzt zeigt, ist ὤλεθ' in 23 lediglich ein schreibfehler, den der schreiber sofort berichtigt hat.

89 ὕμη 23, ὕμ relicto spatio [11], offenbar weil der schreiber

(von dem man consequenz in diesen dingen nicht erwarten darf) mit ὕμη nichts anzufangen wuste.

ο
ἀειδονέ 23, ἄειδον νέον [11].

ε
93 δοξολέγοντι 23, δεξολέγοντι [11].

αι
98 δεῖcαι 23, δεῖcε 11.

M. I 21 κἀμὲ 23, κᾀμὲ [11] nach Ziegler, aber κἀμὲ nach Freiburger.

γρ ταῦτα
22 πάντα 23, ταῦτα und darüber πάντα [11].

γρ ἦν τόγὲ ηc
24 ψέν τιc ἕλη (ηc nicht ganz deutlich), ψέν τιc ἕλη superscr. ἦν τόγε ληc [11].

η
δάcαc 23, δεύcαc superscr. δάcαc [11].

M. III 57 δειμαίνοι 23, δειμαίνει superscr. οι [11].

αc
77 ἔπληcε 23 (αc vielleicht von späterer hand), ἔπληcαc 11.

78 καὶ νῶ 23, καὶ mit comp.; der schreiber von 11 schrieb zuerst ganz ebenso, tilgte aber dann, nachdem er das richtige erkannt, den accent über dem zeichen von και und schrieb hierauf der deutlichkeit wegen noch einmal καινῶ ohne abkürzung darüber. auf dem rande von 11 wurde, vielleicht von anderer hand, καινῶ nochmals beigeschrieben; hiervon ist jetzt, da der rand beschnitten ist, nur noch αινῶ (nicht αἰνῶ) vorhanden.

84 πάνα 23, πάντα 11.

οι
92 βιωτίδεc 23, βοιωτίδεc 11.

α
107 ἅμμε 23, ἅμμε 11, über dem ε eine kleine linie: offenbar wollte der schreiber auch das α abschreiben, besann sich aber eines bessern.

117 νύμφαι, von späterer hand, wie es scheint, in νύμφεcι geändert 23, νύμφαιcι 11.

ἀείδειν corr. in ἄδειν 23 (ein abschreiber konnte zunächst noch sehr wohl ἀείδειν lesen), ἀείδειν superscr. γρ. ἄδειν [11].

137 καί cε 23, ἤcε [11]: dies erklärt sich daraus, dasz die abkürzung für και in 23 etwas absonderlich ausgefallen ist und allenfalls für η gehalten werden konnte.

M. IV in der überschrift ἡρακλεουc 23, ἡρακλῆοc 11.

3 ἐπὶρρεθέεccι 23, ἐπὶ ῥεθέεccι 11.

Εἰc ν. Ἄδ. 1 Ἄδωνιν 23 (Ἄ rot), ̓̈δωνιν 11.

7 οἵ δ' 23, οἱ δ' 11.

10 πέδαcαν 23, πέδηcαν 11.

16 κυθείρην 23, κυθείραν 11 (beides mit comp.).

ἳ
19 ᾗψω 23 (ἳ vielleicht von späterer hand), ἥψω 11.

35 περιccῶc 23 (mit comp.), περιccοὺc 11.

37 οὐχὶ coὶ 23, οὐχί coι 11.

42 οἶ ἐπιλῦcαι, der erste spir. lenis durchgestrichen, 23, οἱ ἐπιλῦcαι 11.

44 cύλαν 23, das c durchgestrichen, vielleicht von späterer hand, cύλαν 11.

45 προcελθών 23, προc 11 (darüber: προcε), das weitere ist in 11 durch beschädigung des randes weggefallen.

46 τῶc 23, τὼc 11.

Wie man sieht, sind die abweichungen des cod. 11 von 23 fast durchweg unbedeutend: abgesehen von den accenten udgl. leichte versehen und ganz geringfügige änderungen. 11 kann hiernach als eine ziemlich treue und zuverlässige copie gelten und verdient für die in 23 verlorenen partien dieselbe beachtung wie der cod. 23 selbst für die in ihm noch erhaltenen stücke.

Schlieszlich musz ich noch begründen, weshalb ich zu anfang dieses aufsatzes unter den gedichten, die in 23 ehemals vorhanden waren, auch Th. XVII genannt habe, obgleich sich hiervon jetzt weder in 23 noch in dem aus 23 stammenden teile von 11 eine spur findet. der beweis für jene behauptung liegt in den zahlen, mit denen die gedichte in 23 versehen sind. M. IV trägt die nummer ιη′, das auf M. I folgende gedicht Th. XIX die nummer κϛ′. folglich musz zwischen M. IV und M. I auszer den in 23 und 11 noch teilweise erhaltenen fünf gedichten noch ein sechstes gestanden haben. welches dies war und wo es seinen platz gehabt hat, zeigen die mit 23 verwandten hss. M, K, w und e, in denen Th. XVII zwischen M. IV und M. III sich befindet. das gedicht Th. XVII war also in 23, schon bevor 11 daraus abgeschrieben wurde, mit dem grösten teile von M. IV und dem anfang von M. III verloren gegangen.

Halle. Eduard Hiller.

104.

ZU EURIPIDES HEKABE.

1. Das drängen Hekabes vereint mit Polyxene zu sterben (v. 396 πολλή γ᾽ ἀνάγκη θυγατρὶ cυνθανεῖν ἐμέ) weist Odysseus verwundert mit der frage zurück v. 397 πῶc; οὐ γὰρ οἶcθα δεcπότας κεκτημένη*; darauf nun soll nach der hsl. überlieferung Hekabe entgegnen v. 398 ὁποῖα κιccὸc δρυὸc ὅπωc τῆcδ᾽ ἕξομαι. die befremdliche zwiefache relation ὁποῖα — ὅπωc soll zwar ihre rechtfertigung finden in der ähnlichen stelle Tro. 147 μάτηρ δ᾽ ὡcεὶ πτανοῖc κλαγγὰν | ὄρνιcιν ὅπωc ἐξάρξω ᾽γώ — aber abgesehen davon dasz auch

* so mit Prinz nach der verbesserung von Jenni. die lesart der hss. οὐ γὰρ οἶδα δεcπότας κεκτημένος enthält einen hohn, der der unglücklichen mutter gegenüber wenig am platze wäre.

diese stelle von der kritik angefochten worden ist, misfällt in Hekabes erwiderung, dasz dieselbe nicht durch eine entsprechende partikel der tadelnden frage des Odysseus entgegengestellt ist. es empfiehlt sich daher wohl zu schreiben: ὁποῖα κιccὸc δρυὸc ὅμωc τῆcδ' ἕξομαι.

2. Um die responsion zwischen v. 451 f. und v. 462 f. herzustellen, haben die hgg. entweder mit Porson v. 451 das überlieferte τὸν (var. τῶν) gestrichen, oder, wie Prinz es thut, in der gegenstrophe, um eine silbe zu gewinnen, κούραιcιν statt des überlieferten κούραιc gesetzt. bei dem einen wie bei dem andern auskunftsmittel misfällt, dasz man zu einer wortbrechung gezwungen ist, indem man entweder mit Porson in der strophe v. 451 f. ἢ Φθιάδοc, ἔνθα καλλί- | cτων ὑδάτων πατέρα, oder mit Prinz in der gegenstrophe v. 462 f. cὺν Δηλιάcιν τε κού- | ραιcιν 'Αρτέμιδόc τε θεᾶc abteilen musz. da die überlieferung der strophe ohne zweifel vollkommen richtig ist (ἢ Φθιάδοc, ἔνθα τὸν | καλλίcτων ὑδάτων πατέρα), so möchte der fehler der gegenstrophe in der auslassung eines wiederholten cύν zu suchen und demnach zu schreiben sein:

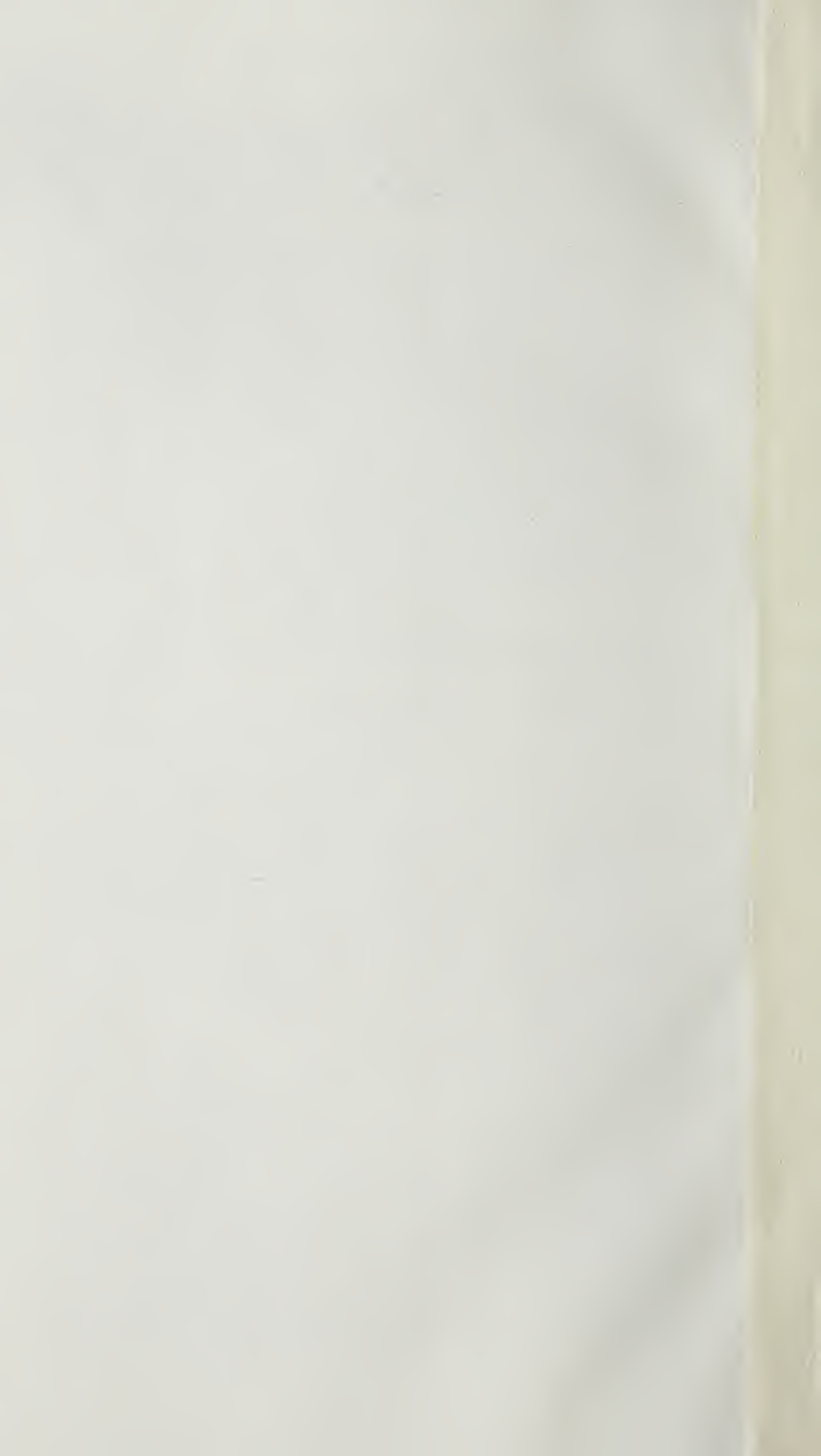
cὺν Δηλιάcιν τε cὺν
κούραιc 'Αρτέμιδόc τε θεᾶc.

vgl. Soph. OK. 1311 cὺν ἑπτὰ τάξεcιν [τ' ἀcπίcιν Bergk] cὺν ἑπτά τε | λόγχαιc.

3. . . . . . ἐγὼ δ' ἐν ξεί-
480 νᾳ χθονὶ δὴ κέκλημαι
δούλα, λιποῦc' 'Αcίαν
Εὐρώπαc θεράπναν,
ἀλλάξαc' Ἅιδα θαλάμουc.

wenn die erklärer seit Pflugk und GHermann darin einig sind, dasz der chor nicht sagen könne 'er tausche ein des Hades brautgemach', da den gefangenen frauen ja nicht der tod drohe, so musz dieser sinn auch darum unzulässig erscheinen, weil ἀλλάccειν mit dem accusativ eines ortsbegriffes verbunden (ἀ. τόπον, χώραν, πόλιν u. dgl.) stets nur 'verlassen', nie aber 'sich nach einem orte hinbegeben' bedeutet. Wecklein freilich bemerkt «ἀλλάccειν, ἀμείβειν τόπον, *locum mutare*, et de loco quem relinquas et de loco quo migres intellegi potest», aber wenn es fraglich sein musz, ob beide verba in ihrer bedeutung sich wirklich so nahe stehen, dasz ohne weiteres von der construction des einen auf die des andern geschlossen werden darf, so ist es ja für ἀμείβειν selbst in hohem grade zweifelhaft, ob sein object 'de loco quo migres' und nicht vielmehr stets 'de loco per quem migres, quem transeas' zu verstehen sei. wollte man aber auch für ἀλλάccειν den sinn von 'eintauschen' zugeben und mit Wecklein θεράπναν im sinne von *domicilium* als object, Ἅιδα θαλάμουc als apposition dazu fassen, so dürfte der sinn der stelle wohl kaum gefälliger werden, wenn nun 'Europas wohnsitz' mit den 'gemächern des Hades' gleichgestellt wird. die besserung der stelle liegt ziemlich nahe, insofern das hsl.








UNIVERSITY OF ILLINOIS-URBANA
3 0112 072014993